



Wie man in

Dieses Zimmer sieht auf den ersten Blick aus ohne Kenntnis der Moskauer Wohnverhältnisse den Eindruck eines gewöhnlichen Wohnzimmers pro Familie benutzt wird. Es kommen auf ein Wohn- und Schlafzimmer also mindestens zwei Menschen. Sehr oft muß ein solches die muß aus den Hinterbacken der Vorkriegszeit stammen.

Sanierung der Altsiedel. In Verbindung mit der Fortsetzung der Straßendurchbrüche entstehen hier Wohnungen „à confort moyen“ (mit mittlerem Komfort) und „à confort réduit“ (mit geringem Komfort) zunächst meißt auf Einzelgrundstücken. Darüber hinaus geht der Kampf um die Neugestaltung der Innenstadt überhand. Führer dieser Bewegung ist Le Corbusier. Seine Arbeiten wurden hier in Berlin gelegentlich einer Ausstellung bekannt. Die Kühnheit der Idee, die den Eiffelturm beherrscht, liegt auch in der Arbeit von Le Corbusier.

Le Corbusier für Paris ist die Errichtung von etwa 20 000 Hotels und Maisons meublées, in denen der Concierge (Hauswart) die Bedienung des zentralen Telefons und die Reinigung der Wohnungen übernimmt. Darunter finden wir luxuriöse Quartiere in den Champs Elysées oder auf den Boulevards neben jämmerlichen banalsten Hinterhofhäusern in den Straßen von St. Martin und St. Paul.

Wie wohnt man in MOSKAU ?

Moskau war und ist im Grunde noch heute ein ungeheuer leicht hingelagerter Dorf. Mit Einzelhäusern aus Holz, seit dem großen Brande mit Massivhäusern durchsetzt.

Das Wohnen im Einzelhaus — in den Städten und auf dem Lande — ist in Rußland von alterem Brauch und Gewohnheit. Der Wunsch nach etwas anderem erklärt die Entstehung des Mietshauses. Die Arbeiter und Handwerker kauften in den Kellern dieser Mietshäuser und an der Peripherie der Stadt in kleinen Holzhäusern ohne Wasserleitung, ohne Kanalisation, ohne Verkehrsmittel. 1912 werden in bestimmten Vierteln von Moskau 300 000 Menschen in



Studentenviertel bei Moskau

FIG. A. P.

Beständige Häuser mit Holzgelenk von mindestens Zimmern, an einem Mittelkorridor gelegen. Bäder, Toiletten, Waschküche werden gemeinsam benutzt. Die aus der Form elegant wirkenden Fensterbänke erweisen sich in der Nähe als kaum verwirklichte Schieberbänke, die viel zu niedrig im Raum liegen. In den Korridoren haben zur Einsparung die Holzgelenke mit Rücksicht auf die geplante gemeinsame, aber fehlende Zentralheizung keine Heizmöglichkeit vorhanden ist.



FIG. A. P.

Moskau wohnt

einer gestaffelten Bevölkerung. In Wirklichkeit ist es aber nur das Wohn- und Schlafzimmer einer kleinen Drei-Zimmer-Wohnung, die von einem aber auch einer mehrköpfigen Familie zum einzigen Schlaf- und Aufrehtsitzen dienen. Die Möbel sind Einrichtungsgegenstände, die billig in Kommissionen zu haben.

20 700 Räumen gezählt, auf einen Raum kommen 11 Personen. Holzene Prießchen werden (schonweise) vermietet.

Nach der Revolution wuchs die Bevölkerung in raschem Tempo. Moskau ist heute eine Dreimillionsstadt. Die Regierung enteignet das private Hausbesitz mit Ausnahme von Kleinbauten bis zu 10 000 Kubeln, macht eine Bestandsaufnahme des vorhandenen Wohnraums, und die festgestellte Quadratmeter-Anzahl wird auf den Kopf der Bevölkerung umgelegt. Dem Wachsen und stetigen Fluß in der Bevölkerungsbewegung entspricht die Unbestimmtheit in der Angabe der — natürlich ebenfalls wechselnden — Wohnflächen-Norm für einen Menschen. Die amtlichen Zahlen sind 6 Quadratmeter (sog. Kistenform), bis 9 Quadratmeter (sog. sanitäre Norm), zur Zeit sollen aber nur 5 Quadratmeter und weniger zur Verfügung gestellt werden können.

Der vorhandene Wohnraum wird zunächst durch Neukantigkeit nicht fühlbar vermehrt. Die verfügbaren Mittel werden dem wirtschaftlichen Aufbau Rußlands zugeführt. In bescheidenem Ausmaß werden neue Wohnformen versucht. Individual- und Kollektivhäuser werden nebeneinander geplant und propagiert, unter Voraussetzung bald dieser, bald jener Wohnform. Zur Zeit steht das Individualhaus mit 1/2 Prezioz weitans im Vordergrund des Interesses. In der Praxis ging man nach kurzen Versuchen mit Stadtbau bald zum Straßenhausbau über und baute zunächst einen „Vier-spänner“ (4 Wohnungen auf einem Grundstück), dann einen „Zweispänner“. Auch dieser wurde bald wieder aufgegeben, da die Mieten für Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern mit Küche, Bad und Küche viel zu hoch waren, und es unzufriedenes war, den tiefsten Wohnbedarf in absehbarer Zeit mit diesen kleinen Typen zu decken. Man ging — eine Kompromißlösung — zu Korridorhäusern über: 1 bis 2 Zimmer-Wohnungen an einem Mittelgang mit Küche und — meist nur mittels entlüftbarem — Abort für je zwei Familien.

Durch Moskauer Bergbahnen wurde im Jahre 1920 das erste Kommunehaus für 800 Personen errichtet. Es enthält Einzelzimmer, die zu zweien oder dreien vereinigt werden können. Speisesaal, Klubraum, Kindergarten und Krippe.

Wie wohnt man in STOCKHOLM ?

Stockholm ist in die lebendige Fülle einer bewegten Landschaft hineingestellt. Die Weite und die „Sauberkeit“ des Meeres werden ebenso fühlbar, wie das



Plan von Stockholm

Die zahlreichen Buchen und Wasserläufe Stockholms schaffen insularische „Einsamkeitszellen“ (mit dem Plan übereinstimmend), die in den Aufstiegen bei Escader von Billeklemmen haben, im Sommer durch die Anbindung von Schwedischen gelandete werden.